

LESEMENTOR Köln



Auswertung der Schulbefragung 2012



LESEMENTOR KÖLN

Auswertung der Schulbefragung 2012

Herausgeberin:

Steuerungsgruppe von LESEMENTOR Köln

c/o Büro für Bürgerengagement

AWO Köln

Rubensstr. 7 – 13

50676 Köln

Autorin: Frau Nora Ragab (Interkulturelle Beraterin)

September 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrundinformationen zu LESEMENTOR Köln.....	3
2	Ausgangslage: Anschreiben und Rückmeldung	3
3	Ergebnisse der Befragung.....	4
3.1	Lesementorinnen und Lesementoren	4
3.2	Kinder und Jugendliche	5
3.3	Vertrauensverhältnis	6
3.4	Entwicklungsschritte	7
3.5	Anmerkungen	8
4	Schlussfolgerungen und Empfehlungen	9
5	Anhang	12

1 Hintergrundinformationen zu LESEMENTOR Köln

LESEMENTOR Köln ist ein gemeinsames Projekt der Freien Volksbühne Köln e.V., der SK Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn, der Volkshochschule Köln und dem Büro für Bürgerengagement der AWO Köln. Mit dem Projekt soll die Lese- und Sprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 16 Jahren gefördert werden.

LESEMENTOR Köln verfolgt das Ziel, Kindern und Jugendlichen Spaß und Freude am Lesen zu vermitteln. Der Grundsatz dieser Maßnahme ist das 1:1 - Prinzip, das auf Zuwendung, Aufmerksamkeit, Zeit, Geduld und Mühe basiert. Gemeinsam mit ihrer Lesementorin, ihrem Lesementor lernen die Kinder und Jugendlichen ein Buch zu lesen und sich darüber auszutauschen. So üben sie ihre Sprachfähigkeit und Imaginationskraft, erlernen soziale Kompetenz und stärken ihr Selbstbewusstsein.

Derzeit nehmen 93 Schulen an dem Projekt teil und ca. 470 Menschen engagieren sich ehrenamtlich als Lesementorinnen und Lesementoren. Um die Wirksamkeit des Projektes sichtbar zu machen sowie weitere Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen wurde nun erstmals eine Befragung der Schulen durchgeführt.

2 Ausgangslage: Anschreiben und Rückmeldung

Die vorliegende Auswertung basiert auf einem Fragebogen, der an die 93 teilnehmenden Schulen geschickt wurde. 34 Schulen gaben Rückmeldung, was einer Rücklaufquote von 37% entspricht. Die Rückmeldung kam von fünf Förderschulen, fünf Gesamtschulen, 19 Grundschulen, drei Hauptschulen und zwei Realschulen.

Der Fragebogen enthielt Angaben zu Anzahl und Geschlecht der Lesementoren und –mentorinnen, sowie der geförderten Kinder und Jugendlichen. Bei letzteren wurde zusätzlich ermittelt, ob diese einen Migrationshintergrund besitzen.

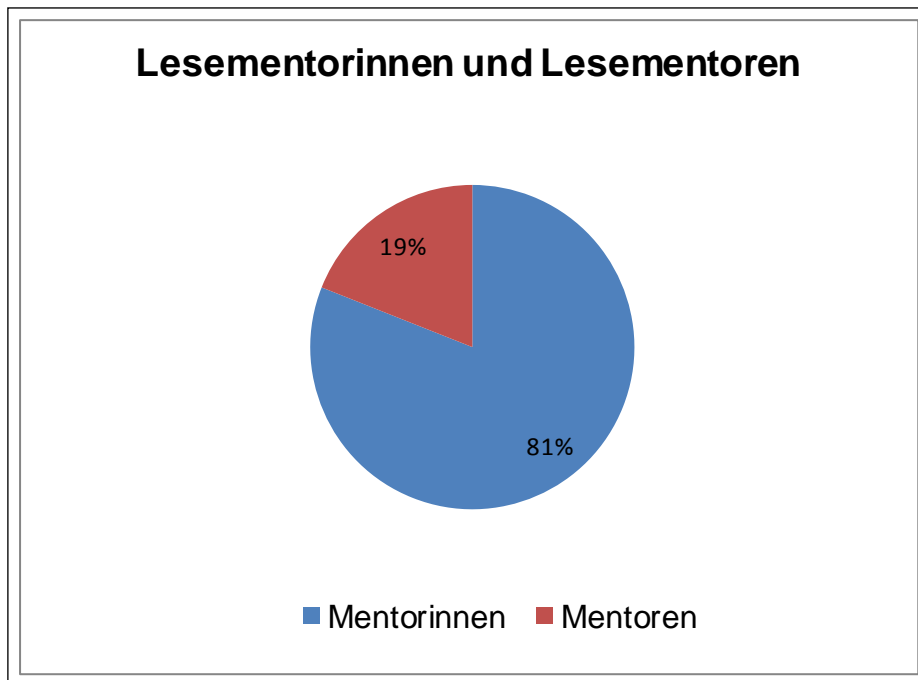
Des Weiteren wurden die Schulen über das entstandene Vertrauensverhältnis zwischen Kind und Mentor, Mentorin befragt, darüber hinaus sollten Einschätzungen zu Entwicklungsschritten der geförderten Kinder und Jugendlichen gegeben werden. In einem letzten Punkt stand es den Schulen offen, persönliche Anmerkungen zu dem Projekt zu geben.

3 Ergebnisse der Befragung

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Befragung dargestellt, hierbei wird insbesondere auf die Auswertung der offenen Fragen eingegangen.

3.1 Lesementorinnen und Lesementoren

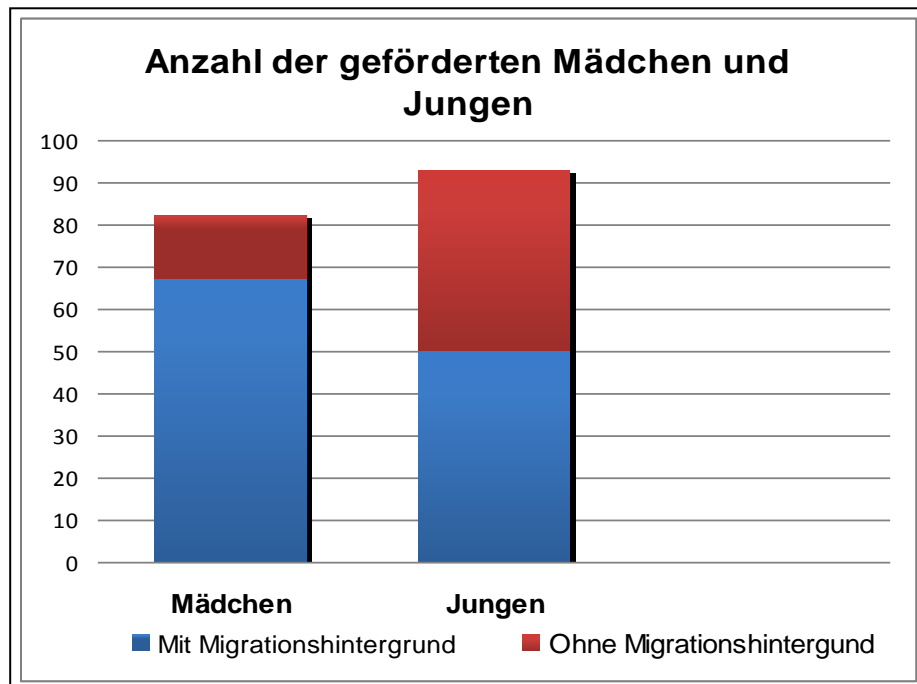
Insgesamt engagieren sich 134 Lesementorinnen und Lesementoren ehrenamtlich an den 34 Schulen, die am Projekt beteiligt sind und geantwortet haben. Wie die Abbildung zeigt, sind mit 81 % mehrheitlich Frauen als Lesementorinnen tätig.



3.2 Kinder und Jugendliche

Bei den befragten Schulen liegt die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die von einer Förderung durch einen Lesementor bzw. eine Lesementorin profitieren bei 175. Jungen weisen mit 53% einen etwas höheren Förderbedarf auf als Mädchen (47%).

Auffällig ist, dass 82% der geförderten Mädchen einen Migrationshintergrund haben. Bei den Jungen ist das Verhältnis zwischen Jungen mit und Jungen ohne Migrationshintergrund eher ausgeglichener. So machen erstere 54 % der Jungen aus.



3.3 Vertrauensverhältnis

Grundsätzlich ergab die Evaluierung, dass zwischen den geförderten Kindern und Jugendlichen und ihrer Mentorin oder ihrem Mentor ein sehr gutes Vertrauensverhältnis herrscht. Zum Teil haben sich kleine Freundschaften entwickelt, wobei sich alle Beteiligten sehr auf die gemeinsame Zeit freuen. Einige Schulen merken an, dass das Vertrauensverhältnis unterschiedlich ausgeprägt ist und sowohl von der Bereitschaft des Kindes als auch des Lesementors bzw. der Lesementorin abhängt.

3.4 Entwicklungsschritte

Eine allgemeine Aussage über die Entwicklungsschritte ist basierend auf den Ergebnissen kaum möglich. So sind die Fortschritte, laut den Schulen, von Kind zu Kind unterschiedlich stark ausgeprägt:

„erhöhte Sprachkompetenz, mehr Freude am Lesen, bessere Deutschnoten, Wortschatzerweiterung, Spass am Bücherlesen, Steigerung des Leseverständnisses, Steigerung der Lesefähigkeit, Zugang zur Welt des Lesens und der Bücher eröffnet, sie reflektieren über das Gelesene“,

sind nur einige der Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler verbessern konnten. Bei einigen Kindern sind sehr große Steigerungen in der Lesekompetenz zu beobachten, bei anderen fallen diese – gemäß der individuellen Entwicklung - etwas schwächer aus. Bei vielen Kindern ist eine Wortschatzerweiterung, sowie mehr Freude und Interesse am Lesen festzustellen.

Von fast allen Schulen wurde die Steigerung des Selbstvertrauens und die Ich - Stärkung durch die gemeinsame Zeit mit dem Mentor oder der Mentorin hervorgehoben. Hieraus resultiert, dass sich die Kinder und Jugendlichen mehr am Unterricht beteiligen sowie mehr Motivation und Lernfreude vorhanden ist. So merkt eine Grundschule an:

„Die Kinder entwickeln sich weiter und zeigen höheres Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit. Der Leselernprozess wird angeregt und gefördert. Interesse an Büchern wird geweckt und der Wille selber zu lesen gefördert.“

Und eine Förderschule:

„Leistungsmotivation und Lesefähigkeit konnten gesteigert werden. Durch 1:1 Betreuung wurde das Selbstbild positiv beeinflusst.“

3.5 Anmerkungen

Die persönlichen und offenen Anmerkungen der Schulen zum Schluss der Schulbefragung fielen durchweg positiv aus. Viele Schulen freuen sich über die Teilnahme am Projekt, wünschen sich, dass dieses noch lange weiterläuft und melden hohen Bedarf an weiteren Lesementorinnen und Lesementoren. So lautet die Anmerkung einer Förderschule:

„Lesementoren und Lesementorinnen sind eine Bereicherung für Kinder aus "bildungsfernen" Familien. Kinder entdecken ein ganz neues Gut: Vorlesen und gemeinsam lesen, lesen kann Spaß machen.“

Die Lesementorinnen und Lesementoren werden als große Unterstützung gesehen, die eine individuelle Förderung ermöglicht, welche im Klassenverband in dieser Weise nicht möglich wäre. Eine Grundschule schrieb dazu:

„So eine Einzelbetreuung kann eine Schule nicht leisten. Die Kinder erhalten direkten Zugang zur Welt des Lesens und der Bücher.“

Manche Schulen merken jedoch an, dass eine Koordination der Lesementorin und Lesementoren im schulischen Alltag noch verbessert werden muss. Zum Teil haben die Lesementoren und Lesementorinnen hohe Erwartungen in Bezug auf ihre Tätigkeit und zeigen daher manchmal zu wenig Verständnis für den Schulalltag. Dazu eine Gesamtschule:

„Die Koordination ist schwierig, da die Treffen zu unterschiedlich Zeiten stattfinden und die Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen unterschiedlich oft Rückmeldung geben. Zudem zeigt sich eine hohe Erwartungshaltung der Lesementorinnen und Lesementoren.“

4 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Aus den Ergebnissen der Schulbefragung lassen sich einige für das Projekt LESEMENTOR Köln wichtige Schlussfolgerungen ableiten.

Grundsätzlich besteht ein hoher Bedarf an Lesementoren und Lesementorinnen (der bei LESEMENTOR Köln angemeldete Bedarf in ganz Köln liegt bei 800; bei LESEMENTOR Köln sind bis jetzt aber nur 470 Ehrenamtliche im Einsatz). So wünschen sich die an dieser Umfrage beteiligten Schulen fast übereinstimmend den Einsatz von zusätzlichen Lesementorinnen und Lesementoren.

Außerdem zeigt die Auswertung, dass sich mehrheitlich Frauen als Lesementorin engagieren, was auch den allgemeinen Männermangel in sozialen Berufen widerspiegelt. Studien weisen darauf hin, dass männliche Bezugspersonen für die kognitive und soziale Entwicklung von großer Bedeutung sind. Somit sollte LESEMENTOR Köln verstärkt ein Engagement von Männern fördern. Aus einer anderen Auswertung von LESEMENTOR Köln geht hervor, dass zudem das Durchschnittsalter der Lesementorinnen und Lesementoren bei über 55 Jahren liegt und die Ehrenamtlichen mehrheitlich einen deutschen Hintergrund besitzen. Um die Diversität im Projekt zu steigern sollte somit auch eine verstärkte Ansprache von jungen Menschen und Menschen mit und ohne Migrationshintergrund angestrebt werden.

LESEMENTOR KÖLN

Auswertung der Schulbefragung 2012

LESEMENTOR Köln verfolgt das Ziel, sowohl die Sprachfähigkeit und Imaginationskraft der Kinder und Jugendlichen zu fördern, als auch die soziale Kompetenz und das Selbstbewusstsein zu stärken. Wie wichtig das Projekt für die Kinder und Jugendlichen ist, zeigen die Ergebnisse bei den Entwicklungsschritten. Die individuelle Förderung, die LESEMENTOR Köln ermöglicht, unterstützt die Entwicklung der Schülerinnen und Schülern sowohl auf sprachlicher als auch auf persönlicher Ebene. So eröffnet LESEMENTOR Köln Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Familien die Welt des Lesens und fördert durch die 1:1 Betreuung ein positives Selbstbild. Wie schon vorher beschrieben erhöht sich im weiteren Verlauf die Lesekompetenz der beteiligten Schülerinnen und Schüler.

Für alle Schulen ist LESEMENTOR Köln eine Bereicherung und ermöglicht eine individuelle Förderung, die aufgrund der knappen Ressourcen vieler Schulen ohne das Projekt nicht möglich wäre. Manche Schulen betonen jedoch, dass es Schwierigkeiten gibt die Lesementorinnen und Lesementoren im Schulalltag einzubinden. Zudem merken diese an, dass bei den Mentoren und Mentorinnen hohe Erwartungen an ihr Engagement bestehen. Hieraus lässt sich schlussfolgern, dass eine intensive Begleitung während ihrer Tätigkeit als Lesementorin/Lesementor notwendig ist. Hier bietet das Projekt Seminare zur fachlichen Vertiefung und die kollegiale Beratung an.

Um gelingende Partnerschaften zu organisieren braucht ein Projekt wie LESEMENTOR Köln eine Reihe von Rahmenbedingungen: eine Koordinatorin oder einen Koordinator mit vielfältigen sozialen Kompetenzen, eine eigene Infrastruktur und eine eigenständige Finanzierung. Diese Anforderungen

LESEMENTOR KÖLN

Auswertung der Schulbefragung 2012

beschreibt auch die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in einer Broschüre über Patenschaftsprojekte.

LESEMENTOR Köln verfügt über eine strukturelle Verankerung, die von Ehrenamtlichen und einem kleinen Stundenkontingent einer Hauptamtlichen getragen wird. Dies reicht jedoch nicht aus, allen Wünschen nach kontinuierlicher Begleitung und Unterstützung der Schulen, der Lehrerinnen und Lehrer und der beteiligten ehrenamtlichen Lesementorinnen und Lesementoren gerecht zu werden.

5 Anhang

Fragebogen

1. Organisatorisches

Name der Schule:

Telefon / Email:

Ansprechperson:

An **LESEMENTOR Köln** nehmen wir teil seit: _____

2. Anzahl der Mentorinnen und Mentoren in dieser Zeit:

Gesamt: _____ Frauen: _____ Männer: _____

3. Anzahl der begleiteten Kinder und Jugendlichen in dieser Zeit:

Gesamt: _____

Mädchen: mit Migrationsbiografie: _____

ohne Migrationsbiografie: _____

Jungen: mit Migrationsbiografie: _____

ohne Migrationsbiografie: _____

4. Ihre Erfahrungen interessieren uns sehr

- a) Wie beurteilen Sie **LESEMENTOR Köln** unter dem Aspekt des Vertrauensverhältnisses Mentor/in – Schüler/in:
- b) Welche Entwicklungsschritte sehen Sie bei den begleiteten Kindern?

5. Ihre persönlichen Anmerkungen zu den Erfahrungen mit dem Projekt (wenn Sie uns Rückmeldung geben möchten):

Förderer, Sponsoren, Spenden

2012

Preisgeld: VitalPokal für Engagement NRW 2012

Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland

Sparkasse Köln/Bonn (PS Zweckertrag)

AWO Köln

Freie Volksbühne e.V.

SK Stiftung Köln

Stadt Köln – Amt für Weiterbildung

Generali Zukunftsfonds

StiftungLeben Mülheim

Privatspende Frau Rockenbach

Privatspende Herr Gores

Privatspende Frau Freudenberger

2011

Sparkasse Köln/Bonn – PS Zweckertrag

SK Stiftung Kultur der Sparkasse Köln/Bonn

StiftungLeben Mülheim

Stunk Sitzung

Privatspende Herr Pick

Privatspende Frau Slomka

Stadt Köln/KuBik

2010

„wir helfen“

Sparkasse KölnBonn/PS- Prämiensparen

Stadt Köln/KuBik

SK-Stiftung Kultur der Sparkasse KölnBonn

Website Sponsoring